

**HAUSGOTTESDIENST-VORSCHLAG
FÜR DEN GRÜNDONNERSTAG
INTERNET-GEMEINDE, 09.04.2020**

Mt 26,14-29

Figuren der Passion I: Judas Iskariot

Beginn mit dem Kreuzzeichen

Lied: GL 282,1-3 – Beim letzten Abendmahle

Einführung

- * In der Abteikirche des Ortes Vézelay im Burgund ist eine anrührende Darstellung des Judas Iskariot zu sehen; sie ist fast 900 Jahre alt. Links im Bild ist Judas, der sich soeben erhängt hat. In der Szene rechts daneben trägt Jesus den toten Judas – und Judas lächelt.¹
- * Judas Iskariot, einer der zwölf Apostel, also ein sehr guter Freund Jesu, wird uns durch diesen Gründonnerstags-Gottesdienst begleiten. Seine Geschichte, beschrieben im Evangelium und illustriert durch das Bild, hält ermutigende Botschaften für uns bereit.



Gebet

Herr und Bruder Jesus Christus,
am Abend vor deinem Tod hast du mit deinen Freunden
das Paschamahl gefeiert.
In Erinnerung daran feiern auch wir heute.
Lass uns in der Gemeinschaft mit dir und im Hören auf dein Wort
Frieden und Freude finden.
Darum bitten wir dich, Jesus Christus, der du mit Gott, dem Vater
und dem Heiligen Geist lebst und herrschst in Ewigkeit.

¹ Bildquelle: C. Wrembek SJ, Judas, der Freund. München 2017, S. 17.
ISBN 978-3-7346-1131-5

Lied: GL 365

Evangelium: Mt 26,14-29

Aus dem Matthäus-Evangelium.

In jener Zeit ging einer der Zwölf namens Judas Iskariot zu den Hohepriestern und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und sie boten ihm dreißig Silberstücke. Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn auszuliefern.

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote gingen die Jünger zu Jesus und fragten: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten? Er antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern. Die Jünger taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern.

Da wurden sie sehr traurig und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr? Er antwortete: Der die Hand mit mir in die Schüssel eintunkt, wird mich ausliefern. Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird! Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.

Da fragte Judas, der ihn auslieferte: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus antwortete: Du sagst es.

Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib.

Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von dieser Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von Neuem davon trinke im Reich meines Vaters.

Wort des lebendigen Gottes.

Predigtgedanken

* Judas Iskariot kommt schlecht weg in unserem Glauben: Als Verräter wird er bezeichnet; sein Name ist auf keinem Apostelleuchter einer Kirche zu finden, und doch war er einer von den zwölf.

Umso schöner, dass Judas seinen Platz an einem Kapitell einer Säule der Kirche von Vézelay gefunden hat. Diese Darstellung rückt Judas in ein besseres, sympathisches, menschliches Licht.

* Judas mit dem Beinamen Isch-Kariot (Mann mit dem Dolch) war Mitglied der jüdischen Guerilla-Gruppe der Sikarier, die mit Waffengewalt gegen die römische Besatzungsmacht kämpfte – mit gro-

ßen Verlusten und bescheidenem Erfolg. In Jesus setzt Judas hohe Erwartungen: Er soll Israel von der brutalen Besatzungsmacht der Römer befreien; das gehört doch zu seinem „Job“ als Messias! Und dazu will Judas den Jesus zwingen, indem er ihn ans Messer liefert; sein Kalkül: Wenn Jesus sein eigenes Leben in Gefahr sieht, wird er seine Hand gegen die Römer erheben.

Zu spät merkt Judas, dass er seinen Freund gründlich missverstanden hat: Jesus setzt auf eine andere Strategie, um Israel zu retten, auf Gewaltlosigkeit und Liebe. Denn Jesus ist überzeugt: Gewalt ist kein Mittel, um Konflikte zu lösen. Gewalt bringt immer nur neue Probleme hervor. Und so bleibt Jesus gewaltlos und liebevoll, auch dann, als ihm grausames Unrecht angetan wird.

- * Nun erkennt und bereut Judas seinen fatalen Fehler; er sieht keinen anderen Ausweg mehr, als sich das Leben zu nehmen. So sagt Jesus wenige Stunden zuvor über Judas, was wir im Evangelium gehört haben: „Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.“ – Judas hat sein eigenes Leben ruiniert und damit weggeworfen. Dies bedeutet aber nicht, dass Jesus den Judas verurteilen oder gar verdammen würde; eher spricht Mitleid aus diesen Worten.
- * Und: als Jesus diese Worte spricht, sitzt Judas mit ihm am Tisch beim Letzten Abendmahl. „Das ist mein Leib, das ist mein Blut für euch.“ – Auch dem Judas reicht Jesus die Kommunion.

Obwohl Judas einen großen Fehler gemacht hat, ist für ihn Platz am Tisch Jesu. Und als Judas tot ist, kann er selbstverständlich auf das auferweckende Wirken Jesu zählen. Dies zeigt sehr schön die Darstellung von Vézelay; der Jesuitenpater Christoph Wrembek veröffentlicht in seinem Buch „Judas, der Freund“ interessante Gedanken dazu (S. 149-155).



- * Der tote Judas lächelt; er wird von Jesus, dem guten Hirten, in das ewige Leben getragen; er freut sich auf seine Auferstehung. Jesus hingegen schaut ziemlich angestrengt drein. Pater Wrembek rätselt,

warum die rechte Gesichtshälfte Jesu wie unfertig, vom Künstler noch nicht bearbeitet scheint – und macht ein Experiment: Auf einem Foto schneidet er die rechte Gesichtshälfte des toten Judas aus und legt sie auf das Gesicht Jesu.



* Die Maße passen genau – und jetzt lächelt auch Jesus! So schließt Pater Wrembek seine Überlegungen mit den Worten: „Gott kann erst lachen, wenn auch der größte und letzte aller Sünder mit ihm eins geworden ist. Gott will mit unserem Gesicht lachen, und wir sollen mit dem göttlichen Gesicht lachen. ... Es gibt bei Gott keine

Verworfenen. Er trägt sie alle nach Hause und wandelt ihre Tränen in sein Lachen.“ (S. 155)



* Jesus hat dem Judas seinen verheerenden Fehler verziehen; Jesus gibt dem Judas einen Platz an seinem Tisch beim Paschafest, dem Letzten Abendmahl, und reicht ihm seinen Leib und sein Blut. Jesus trägt den toten Judas der Auferstehung entgegen; Judas findet seinen Platz im Himmel.

* Wie Judas darf jeder Mensch auf die verzeihende Liebe Jesu setzen – ich ebenso, denn auch ich habe neben meinen vielen guten Seiten auch Schwächen und Fehler. Mit meinen Fehlern und Schwächen lädt mich Jesus an seinen Tisch ein, feiert er die Gemeinschaft – Kommunion – mit mir. Denn Jesus freut sich darüber, mich zum Freund zu haben.

Und wenn mein Leben eines Tages auf dieser Erde zu Ende geht, trägt Jesus mich zur Auferstehung. Dann werde auch ich mich über meinen Platz im Himmel freuen, zusammen mit meinen Lieben, die schon vor mir verstorben – und auferstanden – sind, zusammen mit Judas Iskariot und allen anderen Bewohnern des Himmels. Als gute Freunde und Freundinnen Jesu werden wir unbeschwert und glücklich lachen – und Gott lacht mit uns.

Lied: GL 427

Fürbitten

V Jesus Christus, du schätzt unsere Freundschaft. Und du hörst gern auf die Anliegen, die wir dir jetzt anvertrauen:

1 Wir beten für alle Menschen, die schwere Schuld auf sich geladen haben.

Christus, unser Freund – wir bitten dich, erhöre uns.

2 Für die Christen, die den Kontakt zu dir halten, für die, die dich suchen – und auch für diejenigen, denen du gleichgültig geworden bist.

3 Für die christlichen Eltern und Großeltern, die Erzieherinnen und Lehrkräfte, die Frauen und Männer in der Seelsorge und alle, die den Glauben an dich weitergeben.

4 Für uns selbst in unseren ganz persönlichen Anliegen.

(kurze Stille)

V Du, Christus, bist der gute Hirt, der unser Leben trägt und erhält – heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Vater unser

Schlussgebet

Ewiger Gott,
dein Sohn Jesus Christus ist uns begegnet
mit seinem Wort.

Er freut sich über unsere Freundschaft
und genießt das Zusammensein mit uns.

Jesus verzeiht uns, was uns misslungen ist,
und trägt uns dem ewigen Leben entgegen.

Dafür danken wir dir durch ihn,
Christus, unseren Herrn.

Lied: GL 414,1-3

*Im Anschluss an den Gottesdienst kann mit Brot und Wein weiter-
gefeiert werden, um sich an das Letzte Abendmahl zu erinnern, das
zugleich die erste Messfeier war. Auf diese Weise wird das Motiv der
Kommunion fortgeführt, der Gemeinschaft mit Jesus.*